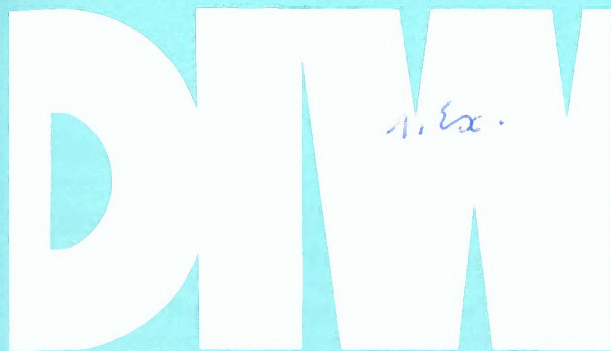




Gesamtwirtschaftliche Produktion stagniert 611

26. AUG. 1998

Zeitschrift

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 34/98

Berlin

20. August 1998

65. Jahrgang

Gesamtwirtschaftliche Produktion stagniert

Die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland im zweiten Quartal 1998¹

Nach den bisher verfügbaren statistischen Indikatoren ist die gesamtwirtschaftliche Leistung in Deutschland — gemessen am realen saison- und arbeitstäglich bereinigten Bruttoinlandsprodukt — nach der deutlichen Zunahme im ersten Viertel dieses Jahres im zweiten Quartal nicht gestiegen. Damit ist das Wachstum im Verlauf des ersten Halbjahres 1998 mit etwa 2 % ebenso hoch gewesen wie in der zweiten Hälfte 1997. Von einer Beschleunigung des konjunkturellen Tempos kann somit nicht die Rede sein. Im Gegenteil: Berücksichtigt man, daß im zweiten Halbjahr 1997 mit Blick auf die Maastrichtkriterien Ausgaben der öffentlichen Haushalte in das Jahr 1998 verschoben wurden, ist sogar eine Verlangsamung des Wachstumstempos festzustellen. Die Zuwachsrate des realen Bruttoinlandsprodukts ohne Staatsverbrauch verminderte sich von gut 3 % auf knapp 2 %. Diese Verlangsamung ist auch bei den Indikatoren der Industriekonjunktur zu erkennen.

Alle Angaben der laufenden Statistik, die zur Fortschreibung von Beiträgen der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt zur Verfügung stehen, sind in der Summe² im 2. Quartal rückläufig gewesen (Tabelle 1). Für einen hohen Anteil der Bereiche am Bruttoinlandsprodukt — nämlich fast 60 % — stehen zeitnah allerdings nur wenige Informationen zur Verfügung, so daß der Beitrag dieser Bereiche auch vom Statistischen Bundesamt kurzfristig zum großen Teil geschätzt werden muß.³ Wegen des hohen Gewichts dieser Bereiche kommt den Schätzungen große Bedeutung zu. Die hier für diese Bereiche insgesamt unterstellte Beschleunigung im zweiten Vierteljahr ist — angesichts der sich abschwächenden Entwicklung in

den statistisch gestützten Bereichen — als eine optimistische Setzung anzusehen.

Die stark unterschiedliche Entwicklung in den beiden ersten Quartalen dieses Jahres ist vor allem Sondereinflüssen zuzuschreiben. Neben den — gemessen am langfristigen Mittel — günstigen Witterungsbedingungen im ersten Quartal spielten vor allem Vorzieheffekte im Zusammenhang mit der Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes zum 1. April 1998 eine große Rolle. In einigen Fällen konnten allerdings Käufe nicht rechtzeitig realisiert werden; deshalb wurden die Abschlüsse zwar auf einen Termin vor den 1. April datiert und von einigen Unternehmen schon zu diesem Zeitpunkt als Umsatz gemeldet. Die tatsächliche Leistung — und nur sie spiegelt das Bruttoinlandsprodukt wider — wurde dann aber erst im zweiten Quartal erbracht.

¹ Analysiert werden in diesem Bericht, soweit nicht anders gekennzeichnet, saisonbereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem Berliner Verfahren (BV4) vorgenommen. Die Halbjahresverläufe geben den Zuwachs an, der aus dem Vergleich des jeweils letzten Quartals in den Halbjahren resultiert; sie sind auf Jahresbasis hochgerechnet worden.

² Für die Umrechnung der Indizes der Produktion der Energiewirtschaft, des Bergbaus, des verarbeitenden Gewerbes und des Bauhauptgewerbes und der Umsätze von Groß- und Einzelhandel auf Mrd. DM wurden die Beiträge dieser Bereiche zum BIP gemäß VGR von 1991 zugrundegelegt und auf 1997 normiert.

³ Hier bestätigt sich der wiederholt angemahnte Bedarf für eine bessere statistische Erfassung des tertiären Bereichs, insbesondere des Dienstleistungssektors.

Tabelle 1

Bruttoinlandsprodukt und laufende Statistik¹⁾
zu Preisen von 1991

	1997		1998		1997		1998	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Ursprungswerte	Mrd. DM				in % gegenüber Vorjahr			
Bruttoinlandsprodukt ²⁾	796,7	805,5	766,8	795,2	2,4	2,4	3,8	1,9
Laufende Statistik ¹⁾³⁾	319,4	333,1	307,7	323,1	1,5	2,1	7,3	-0,3
Umbuchungen ⁴⁾			-1,0	1,0				
Übrige Bereiche ⁵⁾	477,3	472,4	460,1	471,1	2,9	2,6	1,8	3,2
Saison- und arbeitstäglich bereinigte Werte ⁶⁾					in % gegenüber Vorquartal			
Bruttoinlandsprodukt ⁷⁾	783,3	788,7	796,3	797,8	0,4	0,7	1,0	0,2
Laufende Statistik ¹⁾	316,6	320,0	325,8	321,1	0,5	1,1	1,8	-1,4
Umbuchungen ⁴⁾			-1,0	1,0				
Übrige Bereiche ⁵⁾	466,8	468,7	471,5	475,7	0,3	0,4	0,6	0,9

1) Produktion in den Bereichen Bergbau, Energie, verarbeitendes Gewerbe und Bauhauptgewerbe, reale Umsätze im Einzel- und im Großhandel. — 2) Bis einschl. I/1998 Statistisches Bundesamt. — 3) Berechnungen des DIW nach Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 4) Umbuchung der in den Statistiken enthaltenen und wegen der Mehrwertsteuererhöhung zum 1.4.1998 vorgezogenen Abschlüsse, deren tatsächliche Leistung im 2. Quartal realisiert wurde (Schätzung des DIW). — 5) Für diesen Teil des BIP liegen kurzfristig nur wenige statistische Informationen vor. Angaben für das 2. Quartal vom DIW geschätzt. — 6) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). — 7) Gesondert arbeitstäglich und saisonbereinigt.

Solche Vorgänge können von der Statistik nicht erfaßt werden. Für diesen Effekt hat das DIW eine Milliarde DM unterstellt.

Für die divergierenden Werte beim Vorjahresvergleich des realen Bruttoinlandsprodukts in den beiden ersten Quartalen ist neben der Entwicklung in diesem Jahr außerdem ein Basiseffekt von Bedeutung: Im ersten Halbjahr 1997 war das Wachstum im ersten Quartal schwach und im zweiten stark. Hinzu kommt, daß die Lage des Ostertermins in diesem Jahr dazu geführt hat, daß im Berichtsquartal weniger Arbeitstage zur Verfügung standen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (im Vorquartal war es umgekehrt gewesen). Alles in allem errechnet sich deshalb für das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum im zweiten Quartal — nach 3,8 % im ersten Jahresviertel — nur eine Zunahme von knapp 2 %.

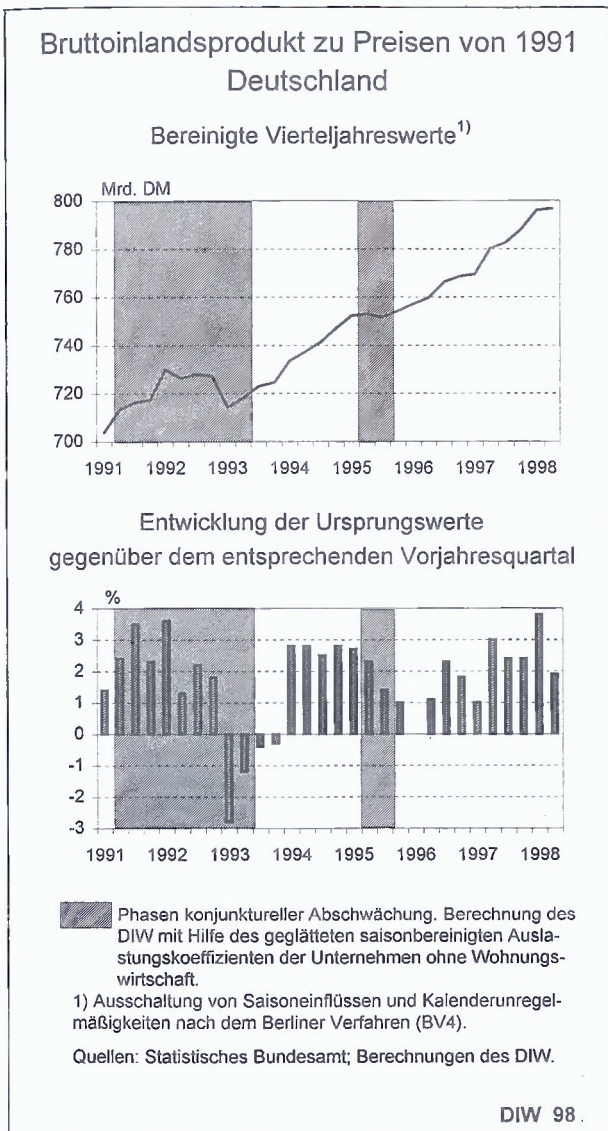
Während die gesamtwirtschaftliche Produktion in Ostdeutschland im ersten Quartal dieses Jahres mit 1,5 % noch rascher expandierte als in Westdeutschland (1 %), kehrte sich dies nun um (Ost: -1 %, West: 0 %). Ausschlaggebend war die Erzeugung im warenproduzierenden Gewerbe; sie ging nach einer Zunahme von 3 % nun um 3½ % zurück (Westdeutschland: -0,5 % nach 2 %). Der Anteil des warenproduzierenden Gewerbes am Bruttoinlandsprodukt beläuft sich in Ostdeutschland auf 41½ %, in Westdeutschland ist es nur etwa ein Drittel.

Arbeitsvolumen, Produktivität, Lohnstückkosten

Erstmals seit Bestehen der „neuen“ Bundesrepublik ist es nach den vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes im Berichtszeitraum insgesamt zu einer — wenn auch geringfügigen — Erhöhung des Beschäftigtenstands gekommen. Allerdings profitierten davon bisher ausschließlich die westdeutschen Arbeitnehmer. Im zweiten Quartal waren hier etwa 25 000 Personen mehr beschäftigt als zuvor, dabei ging die Zahl der Arbeitslosen im gleichen Zeitraum sogar um 47 000 Personen zurück. In Ostdeutschland sank die Zahl der Beschäftigten weiter leicht, wobei hier die Zahl der Arbeitslosen noch deutlicher — um 57 000 Personen — abnahm. Allerdings ist dieser Rückgang geringer, als es angesichts der Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik in Ostdeutschland zu erwarten gewesen wäre: Im Verlauf des zweiten Quartals haben zusätzlich etwa 90 000 Personen (ABM, Vollzeitweiterbildung u.a.m.) solche Maßnahmen in Anspruch genommen, folglich wäre es ohne diese Programme zu einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit gekommen.

Die Zahl der pro Kopf geleisteten Arbeitsstunden sank im Berichtszeitraum vorübergehend spürbar, da vom Kalender her 1½ Arbeitstage (Ostertermin) weniger zur Verfügung standen als im Vorquartal. Insgesamt wurde der Rückgang des geleisteten Arbeitsvolumens durch einen entsprechenden Anstieg der effektiven Stundenproduktivität

Abbildung 1



werbe. Hier setzte sich der abwärts gerichtete Trend wieder durch. Allein der günstigen Witterung war es zu verdanken, daß die Leistung im ersten Quartal um 2½ % expandierte. Der Rückgang war nun mit etwa 7 % um so deutlicher. Allein im Bauhauptgewerbe sank die Erzeugung um fast 10 %, dabei war der Tiefbau noch stärker betroffen als der Hochbau. Besonders kraß war die Entwicklung in Ostdeutschland, hier sank das Produktionsvolumen im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Vorquartal um 14,5 %; das entsprechende Vorjahresniveau wurde nun schon um fast ein Fünftel unterschritten. Im verarbeitenden Gewerbe Gesamtdeutschlands nahm die Wertschöpfung nach dem kräftigen Anstieg um 2 % im Vorquartal nun nur noch leicht — um 0,5 % — zu. Allerdings betraf diese Zunahme ausschließlich die westdeutsche Wirtschaft, in Ostdeutschland stagnierte die Produktion. Die günstige Witterung hatte dazu beigetragen, daß die Leistung im Bereich Energieerzeugung und Bergbau im ersten Jahresquartal kräftig gesunken war. Hier normalisierte sich nun wieder die Nachfrage, die Wertschöpfung stieg um etwa 1 %.

Im tertiären Sektor insgesamt dürfte sich das Wachstumstempo wieder etwas beschleunigt haben und sich nun auf etwa 1 % belaufen. Die reale Wertschöpfung in den Dienstleistungsbereichen nahm nach dem abgeschwächten Tempo im Vorquartal vermutlich wieder spürbar zu. Das Wachstumstempo im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung ist wahrscheinlich etwa ebenso hoch geblieben wie im ersten Quartal. Beim Handel kam es dagegen nach dem raschen Anstieg im Vorquartal (1,5 %) nun zu einem Rückgang (0,5 %). Geprägt wurde diese Entwicklung vor allem vom Großhandel (−3 % nach +2,5 %). Aber auch beim Einzelhandel war eine deutliche Schrumpfung gegenüber dem Vorquartal zu verzeichnen (−1,5 % nach +0,5 %). Das Vorziehen von Käufen im Hinblick auf die Erhöhung der Mehrwertsteuer zum 1. April dieses Jahres hatte zu einem kräftigen Zwischenhoch beim Handel geführt.

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Die Ausgaben der privaten Haushalte expandieren seit Jahresbeginn etwa im Tempo der verfügbaren Einkommen (0,5 % pro Quartal), die Sparquote ging nicht mehr zurück. Während die Transfereinkommen — nach dem Rückgang um 1 % im Vorquartal — nun stagnierten, erhöhten sich die Einkommen ohne Transfers (Nettolohn- und -gehaltsumme sowie Entnahmen) weiter, wenn auch insgesamt schwächer als zuvor. Wegen der tendenziell schwachen *privaten Konsumnachfrage* konnte die Anhebung des Mehrwertsteuersatzes um einen Prozentpunkt vermutlich nur etwa zur Hälfte an die Verbraucher weitergegeben werden. Im Verlauf des Berichtsquartals blieb das Preisniveau dann stabil, gegenüber dem Vorquartal errechnet sich ein Anstieg um 0,5 %. In realer Rechnung hat der private Verbrauch nicht mehr zugenommen, nachdem er im Vorquartal noch um 0,5 % expandiert hatte. Ausschlaggebend für

tät ausgeglichen. In Ostdeutschland gelang dies aber nicht, und der Abstand zum westdeutschen Produktivitätsniveau nahm deshalb wieder etwas zu; das ostdeutsche Produktivitätsniveau beläuft sich derzeit auf knapp 45 % des westdeutschen. Gleichzeitig stiegen in Ostdeutschland die Lohnstückkosten — in realer Rechnung — um etwa 1,5 % vorübergehend kräftig; in Westdeutschland war der Anstieg mit etwa 1 % nicht ganz so stark. Die ostdeutschen Lohnstückkosten waren zuletzt um 62 % höher als in Westdeutschland.

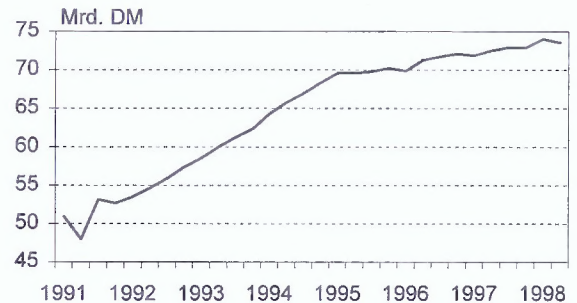
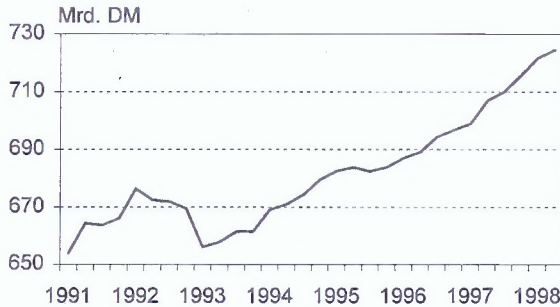
Beiträge der Wirtschaftsbereiche

Der saison- und arbeitstäglich bereinigte Rückgang der realen Wertschöpfung im warenproduzierenden Gewerbe war mit knapp 1 % relativ kräftig. Ausschlaggebend für dieses schlechte Ergebnis war die Entwicklung im Bauge-

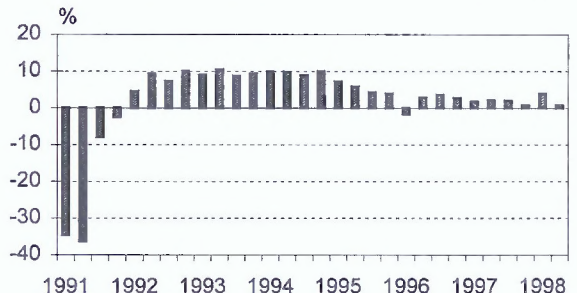
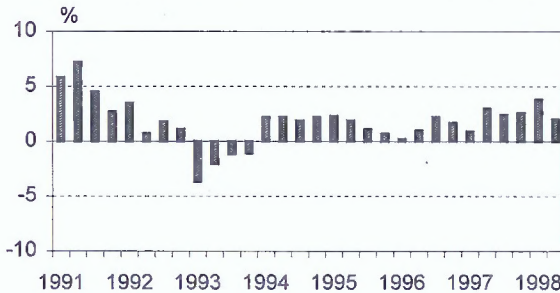
Bruttoinlandsprodukt zu Preisen von 1991

Westdeutschland

Ostdeutschland

Bereinigte Vierteljahreswerte¹⁾

Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal



1) Ausschaltung von Saisoneinflüssen und Kalenderunregelmäßigkeiten nach dem Berliner Verfahren (BV4).

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW.

DIW 98

die unstete Entwicklung war, daß die privaten Haushalte Käufe von höherwertigen Konsumgütern in das erste Quartal vorzogen, um der Anhebung des Mehrwertsteuersatzes zu entgehen. Besonders gravierend waren die Vorzieheffekte beim Kauf von Pkw (Neuzulassungen $-7,5\%$ nach $+4\%$) und von Möbeln ($-3,5\%$ nach $+4\%$). Vermehrt gekauft wurden im zweiten Quartal dagegen vor allem Lebensmittel (Ostern) sowie Fernsehgeräte (Fußballweltmeisterschaft).

Bei den realen *Ausrüstungsinvestitionen* hat sich das Wachstumstempo in den letzten Monaten wieder verringert (von $3\frac{1}{2}$ auf $\frac{1}{2}\%$). Von der Expansion der Nachfrage hatten die inländischen Investitionsgüterproduzenten lange Zeit so gut wie überhaupt nicht profitiert. Dies änderte sich im Verlauf des ersten Halbjahres. Die Inlandsumsätze stiegen um 5% , und das kräftige Wachstum bei den Importen verlangsamte sich etwas. Die Preise für im Inland hergestellte Güter nahmen geringfügig zu; impor-

tierte Investitionsgüter verbilligten sich dagegen währungsbedingt weiter deutlich, so daß die Preise für Ausrüstungsinvestitionen insgesamt abermals leicht nachgaben.

Bei den *Bauinvestitionen* war es witterungsbedingt im ersten Quartal zu einem kräftigen Anstieg gekommen. Dieser Anstieg war so hoch, daß die Reichweite der Auftragsbestände auf 2,4 Monate⁴ zurückging (1. Quartal 1997: 2,6 Monate). Danach setzte sich der seit Herbst 1996 anhaltende Abwärtstrend jedoch erneut durch. Die Investitionen sanken um 7% , die Reichweite der Auftragsbestände erreichte — bei leicht steigenden Auftragseingängen — wieder das Vorjahresniveau. Überdurchschnittlich gingen die öffentlichen Bauinvestitionen zurück, unterdurchschnittlich die Wohnungsbauinvestitionen. Im

⁴ Quelle: ifo Konjunkturtest.

Berichtsquartal kehrte sich der seit Anfang 1996 anhaltende Rückgang bei den Baupreisen um. Vor allem im Wohnungsbau, aber auch im Wirtschaftsbau waren Preisanhebungen zu verzeichnen. Dies könnte ein Anzeichen für das Erreichen der Talsohle in der Bauwirtschaft sein.

Der reale *Außenbeitrag* ist in der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nicht mehr zurückgegangen. Einerseits vergrößerte sich das Defizit in der Dienstleistungsbilanz weiter, andererseits erhöhte sich der Überschuß in der Warenbilanz in etwa gleichem Umfang. Die Warenexporte expandierten um 4½ %, die Importe um 3½ %. Seit dem letzten Tiefpunkt im zweiten Quartal 1997 ist die Importquote bereits um 1½ Prozentpunkte auf über 30 % gestiegen, der Rückgang der Importpreise seit Herbst vorigen Jahres hat dies noch beschleunigt. Obwohl es im Berichtszeitraum auch zu Preisnachlässen bei den Exporten kam, reichten die Verbilligungen bei den Importen aus, die Terms of Trade erneut zu verbessern.

Ausblick auf das dritte Quartal

Im Verlauf des ersten Halbjahres hat die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland spürbar an Schwung verloren. In den beiden Monaten vor der Jahresmitte sind die Ordergänge beim verarbeitenden Gewerbe zurückgegangen. Ausschlaggebend war, daß sich — bei sinkender Nachfrage aus dem Inland — das Tempo der Zunahme bei den Auslandsorders von gut 1 % auf 0,5 % halbierte. Die seit

dem Frühjahr erkennbare Schwäche der Konjunktur ist offensichtlich, wenn man die Halbjahresverläufe betrachtet (Tabelle 2). Das ist eine angemessene Sichtweise, denn der Durchschnitt im ersten Halbjahr ist wegen der im Januar und Februar aus dem Inland eingegangenen Großaufträge verzerrt. Im Verlauf des zweiten Halbjahres 1997 waren die Ordereingänge noch um mehr als 8 % gestiegen, sie expandierten jetzt nur noch um 1½ %. Die Nachfrage aus dem Ausland hat kaum noch zugenommen (0,5 % nach 11,5 %), aber auch die Dynamik der Inlandsnachfrage hat erheblich nachgelassen (2,5 % nach 6,5 %). Diese Entwicklung ist auf Westdeutschland beschränkt; in Ostdeutschland hat sich das Wachstumstempo bei den Ordereingängen gegenüber dem vorangegangenen Halbjahr nicht verringert.

Diese Tendenz wird auch von den Konjunkturumfragen des ifo Instituts beim verarbeitenden Gewerbe⁵ bestätigt. Die Beurteilung der Geschäftslage und das Geschäftsklima insgesamt sind seit Jahresbeginn abwärts gerichtet. Während die Erwartungen der Unternehmen im Exportgeschäft weiter deutlich nach unten zeigen, scheint hinsichtlich der Erwartungen für das Inlandsgeschäft aber offenbar eine gewisse Stabilisierung eingetreten zu sein.

Die Nachfrage nach im Inland erzeugten Investitionsgütern stieg zuletzt geringfügig (0,5 %). Dies läßt erwarten, daß die Ausrüstungsinvestitionen nach der Jahresmitte zunächst noch weiter expandieren werden. Allerdings hat

⁵ Quelle: ifo Konjunkturtest.

Tabelle 2

Auftragseingang im verarbeitenden Gewerbe

	Deutschland			Westdeutschland			Ostdeutschland		
	Insgesamt	Inland	Ausland	Insgesamt	Inland	Ausland	Insgesamt	Inland	Ausland
1995 = 100 ¹⁾									
1997									
1. Hj.	105,1	98,0	117,7	105,1	97,9	117,4	104,9	99,9	130,1
2. Hj.	109,5	101,1	124,5	109,1	100,6	123,6	112,4	105,2	148,8
1998									
1. Hj.	110,3	102,3	124,9	109,7	101,7	123,6	120,7	110,4	172,2
Veränderung im Halbjahresverlauf in % ²⁾									
1997									
1. Hj.	8,7	3,5	16,5	7,6	2,3	15,8	22,1	19,2	34,9
2. Hj.	8,4	6,3	11,6	7,6	5,5	10,6	14,3	10,5	28,7
1998									
1. Hj.	1,6	2,4	0,6	1,1	2,2	−0,1	14,9	10,0	31,5

1) Zweimonatsdurchschnitt am Ende des jeweiligen Halbjahres. Saison- und arbeitstäglich bereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV 4). — 2) Entwicklung im jeweiligen Halbjahr auf Jahresbasis hochgerechnet.
Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**
(West- und Ostdeutschland)
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
Ursprungswerte¹⁾

	1996	1997	1996				1997				1998	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Bundesrepublik Deutschland												
	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft	46,7	47,4	3,7	4,6	22,2	16,1	3,7	4,8	23,0	16,0	3,7	4,7
Warenproduzierendes Gewerbe	1 041,3	1 065,1	246,5	262,7	262,3	269,9	245,4	272,6	269,2	277,9	261,9	276,9
Handel und Verkehr	449,6	463,0	107,4	113,4	113,4	115,4	109,6	117,9	116,9	118,7	114,5	120,3
Dienstleistungen	1 031,1	1 070,2	252,1	258,7	260,0	260,3	261,1	267,7	270,3	271,1	271,2	277,7
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	405,6	404,8	101,2	101,2	101,5	101,8	101,0	100,9	101,3	101,7	101,1	101,8
Bruttowertschöpfung (unber.)	2 974,2	3 050,5	710,8	740,5	759,4	763,5	720,7	763,8	780,7	785,4	752,5	781,4
Bruttoinlandsprodukt	3 054,5	3 121,2	731,5	758,0	778,4	786,6	738,6	780,4	796,7	805,5	766,8	795,2
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	54 278	53 458	14 113	13 218	13 766	13 181	13 491	13 297	13 551	13 119	13 717	13 000
Erwerbstätige (1000 Pers.)	34 423	33 962	34 270	34 460	34 530	34 432	33 707	33 943	34 074	34 124	33 517	33 876
Produktivität (DM)	56,28	58,39	51,83	57,35	56,55	59,68	54,75	58,69	58,79	61,40	55,90	61,17
Eink. a. unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ²⁾	1 904,7	1 908,9	440,3	455,8	472,4	536,2	442,6	458,9	470,6	536,8	443,8	465,9
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	110,7	108,5	106,8	106,7	107,7	121,0	106,4	104,4	104,8	118,3	102,7	104,0
Westdeutschland												
	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft	38,8	39,0	3,2	4,2	17,5	13,9	3,2	4,3	17,7	13,8	3,2	4,2
Warenproduzierendes Gewerbe	926,2	946,0	221,3	233,1	232,4	239,4	219,4	241,8	238,2	246,6	233,5	246,3
Handel und Verkehr	405,4	418,2	97,4	102,3	102,2	103,5	99,4	106,5	105,6	106,7	104,1	108,8
Dienstleistungen	960,1	997,6	234,9	240,6	242,3	242,4	243,4	249,1	252,3	252,8	253,1	258,6
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	358,1	358,0	89,2	89,4	89,7	89,7	89,1	89,3	89,8	89,8	89,4	89,8
Bruttowertschöpfung (unber.)	2 688,5	2 758,8	645,9	669,6	684,2	688,8	654,5	691,1	703,6	709,7	683,3	707,7
Bruttoinlandsprodukt	2 769,0	2 831,0	667,0	687,1	703,1	711,8	673,0	708,0	719,9	730,1	698,6	722,3
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	43 856	43 437	11 394	10 579	11 084	10 799	10 886	10 713	10 999	10 839	11 144	10 512
Erwerbstätige (1000 Pers.)	28 156	27 884	28 058	28 198	28 208	28 160	27 675	27 853	27 974	28 034	27 615	27 875
Produktivität (DM)	63,14	65,18	58,54	64,95	63,43	65,91	61,82	66,09	65,45	67,36	62,69	68,71
Eink. a. unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ²⁾	1 629,4	1 636,6	377,0	390,0	402,7	459,7	379,0	393,2	402,5	461,9	380,9	400,0
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	108,9	107,0	104,7	105,1	106,0	119,6	104,3	102,8	103,5	117,1	100,9	102,5
Ostdeutschland												
	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft	7,9	8,4	0,5	0,4	4,7	2,2	0,5	0,5	5,3	2,2	0,5	0,4
Warenproduzierendes Gewerbe	115,1	119,1	25,2	29,6	29,8	30,5	26,0	30,8	31,0	31,3	28,4	30,6
Handel und Verkehr	44,2	44,8	10,0	11,1	11,2	11,9	10,2	11,4	11,2	12,0	10,5	11,6
Dienstleistungen	70,9	72,7	17,2	18,1	17,7	17,9	17,7	18,6	18,1	18,3	18,1	19,1
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	47,5	46,8	12,0	11,8	11,8	12,0	11,8	11,6	11,5	11,9	11,8	12,0
Bruttowertschöpfung (unber.)	285,7	291,7	64,9	71,0	75,2	74,6	66,2	72,8	77,0	75,7	69,2	73,7
Bruttoinlandsprodukt	285,5	290,2	64,5	70,9	75,3	74,8	65,6	72,4	76,8	75,4	68,2	73,0
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	10 422	10 021	2 719	2 639	2 682	2 382	2 605	2 584	2 552	2 280	2 573	2 488
Erwerbstätige (1000 Pers.)	6 267	6 078	6 212	6 262	6 322	6 272	6 032	6 090	6 100	6 090	5 902	6 001
Produktivität (DM)	27,39	28,96	23,72	26,87	28,08	31,40	25,18	28,02	30,09	33,07	26,50	29,33
Eink. a. unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ²⁾	275,3	272,2	63,2	65,9	69,7	76,5	63,6	65,7	68,1	74,9	62,9	65,9
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	111,8	108,8	113,7	107,7	107,3	118,6	112,4	105,1	102,7	115,2	106,9	104,6

¹⁾ Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. — ²⁾ Inlandskonzept. — ³⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahre für das Arbeitsvolumen — und damit die der Produktivität und der Lohnstückkosten — sind eigene Berechnungen, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**
(West- und Ostdeutschland)
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
Entwicklung der Ursprungswerte¹⁾

	1996	1997	1996				1997				1998	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Bundesrepublik Deutschland												
Land- u. Forstwirtschaft	8,9	1,5	4,8	2,4	10,2	10,1	0,0	2,4	3,2	-0,7	1,4	-2,1
Warenproduzierendes Gewerbe	-0,4	2,3	-3,5	-0,8	1,6	1,0	-0,5	3,8	2,7	3,0	6,7	1,6
Handel und Verkehr	1,7	3,0	1,1	1,8	2,0	1,7	2,1	4,0	3,0	2,9	4,5	2,1
Dienstleistungen	4,4	3,8	4,5	4,7	4,2	4,0	3,6	3,5	4,0	4,1	3,9	3,7
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	0,6	-0,2	0,4	0,7	0,8	0,6	-0,2	-0,3	-0,2	-0,1	0,1	0,9
Bruttowertschöpfung (unber.)	1,8	2,6	0,5	1,7	2,7	2,3	1,4	3,1	2,8	2,9	4,4	2,3
Bruttoinlandsprodukt	1,4	2,2	0,0	1,1	2,3	1,8	1,0	3,0	2,4	2,4	3,8	1,9
Arbeitsvolumen	-1,5	-1,5	-2,9	-1,4	-0,3	-1,5	-4,4	0,6	-1,6	-0,5	1,7	-2,2
Erwerbstätige	-1,3	-1,3	-1,3	-1,0	-1,2	-1,5	-1,6	-1,5	-1,3	-0,9	-0,6	-0,2
Produktivität	2,9	3,8	3,0	2,6	2,6	3,4	5,6	2,3	4,0	2,9	2,1	4,2
Eink. a. unselbst. Arbeit ²⁾	1,0	0,2	2,4	0,9	0,9	0,3	0,5	0,7	-0,4	0,1	0,3	1,5
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	-0,3	-1,9	2,3	-0,2	-1,4	-1,5	-0,4	-2,2	-2,7	-2,2	-3,4	-0,4
Westdeutschland												
Land- u. Forstwirtschaft	8,9	0,5	4,2	1,9	11,8	8,7	-0,3	2,4	1,0	-0,4	1,6	-1,9
Warenproduzierendes Gewerbe	-0,7	2,1	-3,2	-1,3	1,1	0,7	-0,9	3,7	2,5	3,0	6,5	1,8
Handel und Verkehr	1,5	3,2	1,0	1,6	1,9	1,6	2,1	4,1	3,3	3,1	4,7	2,1
Dienstleistungen	4,4	3,9	4,5	4,7	4,2	4,1	3,6	3,6	4,1	4,3	4,0	3,8
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	0,8	0,0	0,7	0,9	1,0	0,8	0,0	-0,1	0,0	0,1	0,3	0,6
Bruttowertschöpfung (unber.)	1,8	2,6	0,7	1,6	2,5	2,2	1,3	3,2	2,8	3,0	4,4	2,4
Bruttoinlandsprodukt	1,3	2,2	0,2	1,0	2,2	1,7	0,9	3,0	2,4	2,6	3,8	2,0
Arbeitsvolumen	-1,3	-1,0	-2,2	-1,3	-0,2	-1,4	-4,5	1,3	-0,8	0,4	2,4	-1,9
Erwerbstätige	-1,1	-1,0	-1,0	-0,8	-1,1	-1,3	-1,4	-1,2	-0,8	-0,4	-0,2	0,1
Produktivität	2,6	3,2	2,5	2,3	2,4	3,2	5,6	1,8	3,2	2,2	1,4	4,0
Eink. a. unselbst. Arbeit ²⁾	1,0	0,4	2,4	0,8	0,7	0,3	0,5	0,8	0,0	0,5	0,5	1,7
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	-0,3	-1,8	2,2	-0,2	-1,5	-1,4	-0,4	-2,1	-2,4	-2,1	-3,2	-0,3
Ostdeutschland												
Land- u. Forstwirtschaft	8,9	6,4	8,9	7,3	4,4	19,8	2,0	2,3	11,7	-3,1	0,0	-4,4
Warenproduzierendes Gewerbe	1,8	3,4	-6,1	3,8	5,3	3,5	3,1	4,1	4,0	2,6	9,1	-0,4
Handel und Verkehr	2,9	1,4	2,5	3,3	3,7	2,2	2,0	2,5	0,3	0,8	2,9	1,3
Dienstleistungen	4,3	2,4	4,6	4,9	4,2	3,5	3,2	2,8	1,8	2,0	2,1	2,7
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	-0,8	-1,6	-1,3	-1,0	-0,3	-0,5	-1,3	-1,9	-2,0	-1,1	-0,8	3,9
Bruttowertschöpfung (unber.)	2,3	2,1	-1,2	3,2	3,8	3,1	2,1	2,5	2,4	1,4	4,4	1,3
Bruttoinlandsprodukt	1,9	1,6	-1,7	2,8	3,6	2,7	1,7	2,1	2,0	0,8	4,0	0,8
Arbeitsvolumen	-2,6	-3,8	-5,3	-2,1	-0,9	-2,1	-4,2	-2,1	-4,8	-4,3	-1,2	-3,7
Erwerbstätige	-2,0	-3,0	-2,4	-1,9	-1,4	-2,4	-2,9	-2,7	-3,5	-2,9	-2,2	-1,5
Produktivität	4,7	5,7	3,8	4,9	4,5	4,9	6,2	4,3	7,2	5,3	5,2	4,7
Eink. a. unselbst. Arbeit ²⁾	1,4	-1,1	2,1	1,8	2,2	-0,1	0,6	-0,3	-2,3	-2,0	-1,1	0,3
Lohnstückkosten ²⁾³⁾	-0,5	-2,7	3,8	-0,9	-1,4	-2,8	-1,1	-2,4	-4,2	-2,8	-4,9	-0,5

¹⁾ Veränderung in % gegenüber Vorjahr. — ²⁾ Inlandskonzept. — ³⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahre für das Arbeitsvolumen — und damit die der Produktivität und der Lohnstückkosten — sind eigene Berechnungen, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**
(West- und Ostdeutschland)
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
Saisonbereinigte Werte¹⁾

	1995		1996				1997				1998	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Bundesrepublik Deutschland	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	10,5	10,2	11,0	11,2	11,6	11,7	11,4	11,5	12,0	11,6	11,5	11,5
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	259,3	258,6	258,3	258,9	261,4	261,7	261,0	266,9	267,7	270,3	275,5	273,2
Handel und Verkehr ²⁾	110,8	111,0	111,4	112,0	112,8	113,5	114,4	115,8	116,2	117,1	118,6	118,9
Dienstleistungen ²⁾	248,4	251,1	254,1	257,2	258,8	261,2	264,1	265,8	268,8	271,9	273,5	277,0
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	100,7	100,9	101,2	101,4	101,5	101,4	101,2	101,1	101,2	101,3	101,4	102,0
Bruttowertschöpfung (unber.)	729,0	732,1	737,0	740,2	746,3	749,5	749,9	762,3	766,6	771,9	781,5	780,2
Bruttoinlandsprodukt	751,5	754,4	757,9	759,9	766,4	768,7	768,6	780,8	783,7	788,2	796,8	795,7
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	13 664	13 632	13 696	13 525	13 573	13 435	13 210	13 516	13 347	13 380	13 449	13 208
Erwerbstätige (1000 Pers.)	34 814	34 732	34 599	34 510	34 372	34 197	34 071	33 978	33 908	33 890	33 884	33 907
Produktivität (DM)	55,1	55,4	55,4	56,3	56,5	57,3	58,1	57,8	58,7	59,0	59,3	60,3
Eink. a. unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ³⁾	473,5	475,5	475,5	475,0	477,4	477,0	477,9	477,5	475,9	477,7	479,1	483,7
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	112,2	112,2	111,7	111,3	110,9	110,5	110,7	108,9	108,1	107,9	107,1	108,2
Westdeutschland	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	8,6	8,5	9,2	9,3	9,8	9,7	9,5	9,5	9,7	9,6	9,5	9,6
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	231,3	230,3	230,5	230,1	232,3	232,5	231,9	237,0	237,6	240,1	244,4	243,2
Handel und Verkehr ²⁾	100,0	100,2	100,5	101,0	101,7	102,4	103,2	104,5	105,0	105,8	107,2	107,4
Dienstleistungen ²⁾	231,3	233,7	236,6	239,5	240,9	243,2	246,0	247,7	250,6	253,6	255,1	258,3
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	88,8	89,0	89,3	89,5	89,6	89,6	89,4	89,4	89,5	89,6	89,7	89,9
Bruttowertschöpfung (unber.)	659,4	662,0	667,0	668,9	674,5	677,2	677,9	689,3	693,1	698,5	706,7	706,2
Bruttoinlandsprodukt	681,8	684,1	687,9	688,6	694,6	696,6	696,9	708,2	710,6	715,4	722,6	722,3
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	11 019	11 016	11 078	10 915	10 959	10 858	10 687	10 977	10 863	10 903	10 961	10 766
Erwerbstätige (1000 Pers.)	28 445	28 375	28 291	28 225	28 104	27 996	27 926	27 874	27 865	27 869	27 870	27 896
Produktivität (DM)	61,9	62,2	62,2	63,2	63,4	64,2	65,1	64,6	65,4	65,6	66,0	67,2
Eink. a. unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ³⁾	405,5	406,5	407,1	406,3	408,1	408,1	409,1	409,1	408,3	410,2	411,2	415,3
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	110,3	110,2	109,8	109,4	109,0	108,6	108,9	107,2	106,6	106,3	105,5	106,6
Ostdeutschland	Mrd. DM											
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	1,8	1,7	1,8	1,9	1,8	2,0	2,0	2,0	2,3	2,0	2,0	2,0
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	28,0	28,3	27,8	28,8	29,1	29,3	29,1	29,9	30,1	30,2	31,1	30,1
Handel und Verkehr ²⁾	10,8	10,9	10,9	11,0	11,1	11,2	11,2	11,2	11,2	11,3	11,4	11,4
Dienstleistungen ²⁾	17,1	17,3	17,5	17,7	17,9	18,0	18,1	18,1	18,2	18,3	18,4	18,7
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	12,0	11,9	11,9	11,9	11,9	11,8	11,8	11,7	11,7	11,7	11,7	12,1
Bruttowertschöpfung (unber.)	69,6	70,1	70,0	71,3	71,8	72,2	71,9	73,0	73,4	73,4	74,7	74,1
Bruttoinlandsprodukt	69,8	70,2	70,0	71,2	71,8	72,1	71,7	72,7	73,0	72,9	74,2	73,4
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	2 644	2 616	2 618	2 610	2 614	2 577	2 523	2 539	2 484	2 477	2 489	2 442
Erwerbstätige (1000 Pers.)	6 369	6 357	6 308	6 285	6 268	6 201	6 145	6 104	6 043	6 021	6 014	6 010
Produktivität (DM)	26,5	27,0	26,8	27,4	27,6	28,1	28,5	28,7	29,5	29,7	29,8	30,1
Eink. a. unselbst. Arbeit (Mrd. DM) ³⁾	68,0	68,9	68,4	68,7	69,3	68,9	68,8	68,4	67,7	67,5	68,0	68,5
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	114,4	115,2	114,6	113,3	113,3	112,1	112,6	110,4	108,8	108,7	107,6	109,5

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Ergebnisse wurden gerundet. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt. — ³⁾ Inlandskonzept. — ⁴⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahre für das Arbeitsvolumen — und damit die der Produktivität und der Lohnstückkosten — sind eigene Berechnungen, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**
(West- und Ostdeutschland)
Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1991 und Lohnstückkosten
Entwicklung der saisonbereinigten Werte¹⁾

	1995		1996				1997				1998	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Bundesrepublik Deutschland												
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	-3,5	-2,5	8,0	2,0	3,0	1,0	-2,5	0,5	4,5	-3,5	-1,0	0,5
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	-1,0	-0,5	0,0	0,0	1,0	0,0	-0,5	2,0	0,5	1,0	2,0	-1,0
Handel und Verkehr ²⁾	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	0,5	1,0	1,5	0,0
Dienstleistungen ²⁾	1,0	1,0	1,0	1,5	0,5	1,0	1,0	0,5	1,0	1,0	0,5	1,5
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
Bruttowertschöpfung (unber.)	0,0	0,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,0	1,5	0,5	0,5	1,0	0,0
Bruttoinlandsprodukt	0,0	0,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,0	1,5	0,5	0,5	1,0	0,0
Arbeitsvolumen	-1,0	0,0	0,5	-1,5	0,5	-1,0	-1,5	2,5	-1,5	0,5	0,5	-2,0
Erwerbstätige	0,0	0,0	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktivität	1,0	0,5	0,0	1,5	0,5	1,5	1,5	-0,5	1,5	0,5	0,5	2,0
Eink. a. unselbst. Arbeit ³⁾	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,5	0,5	1,0
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	1,0	0,0	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	0,0	-1,5	-0,5	0,0	-1,0	1,0
Westdeutschland												
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	-4,5	-1,5	8,0	1,5	4,5	-0,5	-2,0	0,0	2,5	-1,5	-1,0	0,5
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	-1,0	-0,5	0,0	0,0	1,0	0,0	-0,5	2,0	0,5	1,0	2,0	-0,5
Handel und Verkehr ²⁾	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	1,5	0,5	1,0	1,5	0,0
Dienstleistungen ²⁾	1,0	1,0	1,0	1,0	0,5	1,0	1,0	0,5	1,0	1,0	0,5	1,5
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
Bruttowertschöpfung (unber.)	0,0	0,5	1,0	0,5	1,0	0,5	0,0	1,5	0,5	1,0	1,0	0,0
Bruttoinlandsprodukt	-0,5	0,5	0,5	0,0	1,0	0,5	0,0	1,5	0,5	0,5	1,0	0,0
Arbeitsvolumen	-1,0	0,0	0,5	-1,5	0,5	-1,0	-1,5	2,5	-1,0	0,5	0,5	-2,0
Erwerbstätige	0,0	-0,5	-0,5	0,0	-0,5	-0,5	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktivität	0,5	0,5	0,0	1,5	0,5	1,0	1,5	-1,0	1,5	0,5	0,5	2,0
Eink. a. unselbst. Arbeit ³⁾	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,5	0,5	1,0
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	1,0	0,0	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	0,0	-1,5	-0,5	0,0	-1,0	1,0
Ostdeutschland												
Land- u. Forstwirtschaft ²⁾	1,5	-4,5	6,5	4,0	-4,0	12,0	-4,5	1,0	14,0	-12,0	-0,5	0,5
Warenproduzierendes Gewerbe ²⁾	0,0	1,0	-1,5	3,5	1,0	0,5	-0,5	2,5	1,0	0,5	3,0	-3,5
Handel und Verkehr ²⁾	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	0,0	0,5	0,5	-0,5	0,5	1,0	0,5
Dienstleistungen ²⁾	1,5	1,5	1,0	1,5	1,0	0,5	1,0	0,0	0,5	1,0	0,5	1,5
Staat u. priv. Org. o. Erwerbszweck	-0,5	-0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	-0,5	-1,0	0,0	0,5	0,5	3,0
Bruttowertschöpfung (unber.)	0,5	1,0	0,0	2,0	1,0	0,5	-0,5	1,5	0,5	0,0	2,0	-1,0
Bruttoinlandsprodukt	0,0	0,5	-0,5	2,0	1,0	0,5	-0,5	1,5	0,5	0,0	1,5	-1,0
Arbeitsvolumen	-2,0	-1,0	0,0	-0,5	0,0	-1,5	-2,0	0,5	-2,0	-0,5	0,5	-2,0
Erwerbstätige	-0,5	0,0	-1,0	-0,5	-0,5	-1,0	-1,0	-0,5	-1,0	-0,5	0,0	0,0
Produktivität	2,0	2,0	-0,5	2,5	0,5	2,0	1,5	1,0	2,5	0,5	0,5	1,0
Eink. a. unselbst. Arbeit ³⁾	0,5	1,5	-1,0	0,5	1,0	-0,5	0,0	-0,5	-1,0	0,0	0,5	0,5
Lohnstückkosten ³⁾⁴⁾	0,5	0,5	-0,5	-1,0	0,0	-1,0	0,5	-2,0	-1,5	0,0	-1,0	1,5

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Veränderung in % gegenüber Vorquartal. — ²⁾ Außerdem arbeitstäglich bereinigt. — ³⁾ Inlandskonzept. — ⁴⁾ Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit in Relation zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1991 = 100.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahre für das Arbeitsvolumen — und damit die der Produktivität und der Lohnstückkosten — sind eigene Berechnungen, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Verteilung und Verwendung des Bruttosozialprodukts
Ursprungswerte¹⁾**

	1996	1997	1996				1997				1998	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeink. a. unselbst. Arbeit	1 902,7	1 906,6	440,3	455,2	471,5	535,7	442,6	458,3	469,6	536,2	443,7	465,2
Bruttolohn- u. -gehaltssumme	1 526,6	1 518,8	353,5	364,8	378,8	429,5	352,3	364,3	375,0	427,2	353,2	369,6
Nettolohn- u. -gehaltssumme	999,7	981,3	236,2	237,3	253,8	272,4	232,0	233,1	248,2	267,9	231,9	238,3
Bruttoeink. a. Unternehmertät. u. Verm.	771,5	840,1	193,1	201,9	203,9	172,6	194,7	224,0	231,3	190,2	228,8	238,5
Indirekte Steuern abz. Subventionen	379,5	393,0	93,3	94,7	95,1	96,5	95,6	98,2	98,5	100,7	96,0	103,0
Abschreibungen	461,6	472,5	114,5	115,2	115,6	116,3	117,0	117,9	118,4	119,2	119,6	120,1
Bruttosozialprodukt	3 515,3	3 612,2	841,1	867,0	886,1	921,1	849,8	898,4	917,8	946,2	888,1	926,8
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	2302,0	2339,6	566,9	557,9	559,1	618,2	573,2	570,8	566,2	629,4	586,4	580,5
Sparquote ²⁾	11,4	10,9	13,2	9,8	9,2	13,1	12,7	9,3	8,9	12,6	12,3	9,1
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	2 040,0	2 084,0	492,1	503,2	507,6	537,2	500,3	517,6	515,7	550,4	514,2	528,0
Öffentlicher Verbrauch	704,8	705,2	162,8	166,2	172,1	203,8	165,4	168,8	170,2	200,9	164,8	172,5
Anlageinvestitionen	730,3	731,1	151,1	192,3	192,9	194,0	152,8	193,4	191,3	193,6	161,9	189,4
Bauten	462,4	451,6	93,0	125,7	128,4	115,4	93,6	123,2	123,8	111,1	96,1	114,9
Ausrüstungen	267,9	279,5	58,1	66,7	64,5	78,6	59,2	70,2	67,6	82,5	65,8	74,5
Vorratsveränderung	23,3	60,3	27,1	0,3	18,0	-22,1	31,9	7,3	32,3	-11,1	39,9	18,7
Außenbeitrag	43,1	61,2	11,1	8,3	7,8	15,9	8,7	15,6	15,1	21,8	15,5	19,9
Ausfuhr	865,8	967,9	210,3	211,2	214,9	229,4	220,2	240,5	245,9	261,3	253,0	262,5
darunter: Waren	751,0	845,9	182,5	183,4	184,6	200,4	193,2	210,2	214,0	228,5	224,6	233,5
Einfuhr	822,8	906,7	199,1	202,9	207,2	213,6	211,5	224,9	230,8	239,5	237,4	242,7
darunter: Waren	646,2	718,1	159,5	160,0	156,2	170,4	169,0	178,4	177,7	193,0	192,2	192,7
Bruttoinlandsprodukt	3 541,5	3 641,8	844,2	870,3	898,3	928,7	859,0	902,6	924,6	955,6	896,4	928,4
Zu Preisen von 1991 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	1 752,7	1 756,7	422,7	433,7	438,2	458,1	421,2	438,5	435,9	461,2	428,5	442,1
Öffentlicher Verbrauch	616,2	613,7	147,9	151,4	153,4	163,5	149,5	152,6	151,1	160,5	149,3	153,7
Anlageinvestitionen	661,3	662,7	136,7	173,5	174,3	176,9	138,3	174,8	173,1	176,6	147,4	171,8
Bauten	401,3	392,6	80,0	109,0	111,6	100,7	80,7	107,1	107,7	97,2	83,6	99,8
Ausrüstungen	260,0	270,1	56,7	64,5	62,6	76,2	57,6	67,7	65,3	79,4	63,8	72,0
Vorratsveränderung	24,0	57,0	24,2	1,8	16,3	-18,3	27,8	7,6	29,6	-7,9	34,7	19,2
Außenbeitrag	0,3	31,1	-0,1	-2,5	-3,7	6,5	1,9	7,0	7,1	15,2	6,9	8,5
Ausfuhr	832,4	921,3	202,4	202,5	206,5	221,0	211,2	228,7	233,3	248,1	239,5	248,9
darunter: Waren	731,6	816,1	177,9	177,9	180,1	195,7	187,8	202,3	205,9	220,1	215,2	223,8
Einfuhr	832,2	890,2	202,4	205,0	210,2	214,5	209,4	221,7	226,2	232,9	232,6	240,4
darunter: Waren	670,3	723,5	166,3	165,0	162,9	176,0	171,8	179,9	178,9	193,0	193,6	196,4
Bruttoinlandsprodukt	3 054,5	3 121,2	731,5	758,0	778,4	786,6	738,6	780,4	796,7	805,5	766,8	795,2
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	3 031,7	3 095,8	728,8	755,1	767,7	780,1	730,6	776,8	790,8	797,6	759,7	794,0
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	116,4	118,6	116,4	116,0	115,8	117,3	118,8	118,1	118,3	119,4	120,0	119,4
Öffentlicher Verbrauch	114,4	114,9	110,0	109,7	112,2	124,7	110,6	110,6	112,6	125,2	110,4	112,2
Bauten	115,2	115,0	116,3	115,3	115,0	114,6	116,1	115,0	114,9	114,3	115,0	115,1
Ausrüstungen	103,1	103,5	102,6	103,4	103,0	103,2	102,7	103,7	103,4	103,8	103,2	103,5
Ausfuhr	104,0	105,1	103,9	104,3	104,1	103,8	104,2	105,1	105,4	105,3	105,6	105,5
Einfuhr	98,9	101,9	98,4	99,0	98,5	99,6	101,0	101,4	102,0	102,8	102,1	100,9
Nachrichtlich: Terms of Trade	105,2	103,1	105,6	105,4	105,6	104,3	103,2	103,6	103,3	102,5	103,5	104,5
Bruttoinlandsprodukt	115,9	116,7	115,4	114,8	115,4	118,1	116,3	115,7	116,1	118,6	116,9	116,8

¹⁾ Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. — ²⁾ Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Verteilung und Verwendung des Bruttosozialprodukts
Entwicklung der Ursprungswerte¹⁾**

	1996	1997	1996				1997				1998	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. unselbst. Arbeit	1,0	0,2	2,3	0,9	0,8	0,3	0,5	0,7	-0,4	0,1	0,3	1,5
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	0,7	-0,5	2,1	0,7	0,6	-0,2	-0,3	-0,1	-1,0	-0,5	0,3	1,4
Nettolohn- u. -gehaltsumme	2,4	-1,8	3,4	3,1	2,6	0,8	-1,8	-1,7	-2,2	-1,6	0,0	2,2
Bruttoeink. a. Unternehmertät. u. Verm.	5,5	8,9	3,1	3,5	6,0	10,1	0,8	10,9	13,4	10,2	17,5	6,5
Indirekte Steuern abz. Subventionen	1,0	3,6	0,7	1,2	0,0	1,9	2,5	3,7	3,6	4,4	0,4	4,9
Abschreibungen	2,2	2,4	2,7	2,1	1,9	2,0	2,2	2,3	2,4	2,5	2,2	1,8
Bruttosozialprodukt	2,1	2,8	2,4	1,7	2,0	2,4	1,0	3,6	3,6	2,7	4,5	3,2
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	3,4	1,6	4,4	2,9	3,3	3,0	1,1	2,3	1,3	1,8	2,3	1,7
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch	3,4	2,2	3,9	2,7	3,7	3,1	1,7	2,9	1,6	2,5	2,8	2,0
Öffentlicher Verbrauch	2,7	0,1	5,2	3,5	2,3	0,3	1,6	1,6	-1,1	-1,4	-0,3	2,2
Anlageinvestitionen	-1,6	0,1	-8,3	-1,1	0,9	1,2	1,1	0,6	-0,8	-0,2	5,9	-2,1
Bauten	-3,6	-2,3	-12,6	-2,6	0,0	-0,5	0,7	-2,0	-3,6	-3,7	2,6	-6,7
Ausrüstungen	2,1	4,3	-0,4	1,7	2,8	3,9	1,8	5,3	4,7	5,0	11,2	6,1
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	5,5	11,8	4,4	2,9	7,3	7,3	4,7	13,8	14,4	13,9	14,9	9,2
darunter: Waren	4,9	12,6	3,3	1,7	6,5	8,1	5,9	14,6	15,9	14,0	16,2	11,1
Einfuhr	3,6	10,2	3,0	1,7	3,9	5,8	6,2	10,8	11,4	12,1	12,2	7,9
darunter: Waren	3,1	11,1	2,9	1,3	2,9	5,3	6,0	11,5	13,7	13,2	13,7	8,0
Bruttoinlandsprodukt	2,4	2,8	2,0	2,1	2,9	2,3	1,8	3,7	2,9	2,9	4,4	2,9
Zu Preisen von 1991												
Privater Verbrauch	1,4	0,2	2,1	0,6	1,6	1,2	-0,4	1,1	-0,5	0,7	1,7	0,8
Öffentlicher Verbrauch	2,6	-0,4	3,3	3,4	3,4	0,6	1,1	0,8	-1,4	-1,8	-0,1	0,7
Anlageinvestitionen	-1,2	0,2	-8,4	-0,7	1,5	1,8	1,2	0,7	-0,7	-0,2	6,6	-1,7
Bauten	-3,1	-2,2	-13,4	-1,9	1,0	0,4	0,9	-1,8	-3,5	-3,5	3,6	-6,8
Ausrüstungen	1,9	3,9	-0,2	1,4	2,4	3,7	1,7	5,0	4,3	4,3	10,7	6,4
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	5,1	10,7	3,8	2,1	7,3	7,4	4,4	12,9	13,0	12,3	13,4	8,8
darunter: Waren	4,7	11,6	2,9	1,1	6,7	8,2	5,6	13,7	14,3	12,4	14,6	10,6
Einfuhr	2,8	7,0	3,8	0,4	3,0	4,1	3,4	8,2	7,6	8,6	11,1	8,4
darunter: Waren	3,1	8,0	4,6	0,7	2,9	4,1	3,3	9,0	9,8	9,6	12,7	9,2
Bruttoinlandsprodukt	1,4	2,2	0,0	1,1	2,3	1,8	1,0	3,0	2,4	2,4	3,8	1,9
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	1,1	2,1	0,4	0,7	1,4	1,9	0,2	2,9	3,0	2,2	4,0	2,2
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	2,0	1,9	1,8	2,1	2,1	1,9	2,0	1,8	2,1	1,8	1,0	1,2
Öffentlicher Verbrauch	0,0	0,5	1,8	0,1	-1,0	-0,3	0,6	0,8	0,3	0,4	-0,2	1,5
Bauten	-0,5	-0,2	1,0	-0,6	-0,9	-1,0	-0,2	-0,2	-0,1	-0,2	-1,0	0,1
Ausrüstungen	0,2	0,4	-0,2	0,3	0,3	0,2	0,1	0,3	0,4	0,6	0,4	-0,2
Ausfuhr	0,3	1,0	0,6	0,7	0,0	0,0	0,3	0,8	1,3	1,5	1,3	0,3
Einfuhr	0,7	3,0	-0,9	1,3	0,9	1,6	2,7	2,5	3,6	3,3	1,0	-0,5
Nachrichtlich: Terms of Trade	-0,4	-2,0	1,5	-0,6	-0,9	-1,6	-2,3	-1,6	-2,2	-1,8	0,3	0,8
Bruttoinlandsprodukt	1,0	0,6	2,0	1,0	0,6	0,5	0,8	0,7	0,6	0,5	0,5	0,9

¹⁾ Veränderung in % gegenüber Vorjahr.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Verteilung und Verwendung des Bruttosozialprodukts
Saisonbereinigte Werte¹⁾**

	1995		1996				1997				1998	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM) ³⁾												
Bruttoeink. a. unselbst. Arbeit	1 892	1 900	1 900	1 898	1 908	1 906	1 909	1 908	1 901	1 908	1 914	1 933
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	1 521	1 527	1 528	1 525	1 529	1 526	1 523	1 521	1 515	1 517	1 527	1 540
Nettolohn- u. -gehaltsumme	978	983	1 001	1 001	1 002	996	986	982	978	978	987	1 001
Bruttoeink. a. Unternehmertät. u. Verm.	730	733	761	756	767	796	781	841	870	869	918	902
Indirekte Steuern abz. Subventionen	379	376	378	378	379	382	389	390	393	398	393	408
Abschreibungen	454	456	458	460	463	465	468	471	474	477	479	480
Bruttosozialprodukt	3 456	3 464	3 497	3 492	3 516	3 549	3 547	3 611	3 638	3 652	3 704	3 722
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	2 237	2 251	2 288	2 288	2 310	2 319	2 316	2 339	2 340	2 360	2 371	2 377
Sparquote ²⁾	11,4	11,4	11,5	11,4	11,2	11,3	11,0	10,9	10,9	10,7	10,6	10,6
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) ³⁾												
Privater Verbrauch	1 980	1 994	2 023	2 026	2 051	2 057	2 060	2 083	2 085	2 107	2 117	2 124
Öffentlicher Verbrauch	693	702	703	703	708	709	711	709	702	700	709	722
Anlageinvestitionen	736	727	715	731	737	736	727	734	731	736	755	726
Bauten	473	466	450	465	468	464	456	455	450	448	458	428
Ausrüstungen	262	261	265	266	269	272	271	279	281	288	297	298
Vorratsveränderung	31	30	25	23	15	26	46	50	69	72	75	96
Außenbeitrag	24	32	40	35	43	45	43	61	67	69	72	79
Ausfuhr	822	830	840	847	867	888	917	947	983	1 015	1 028	1 062
darunter: Waren	717	718	726	733	751	776	802	826	861	888	907	944
Einfuhr	797	797	799	811	824	843	874	886	915	945	956	982
darunter: Waren	631	627	630	638	645	662	689	700	728	752	762	780
Bruttoinlandsprodukt	3 465	3 486	3 507	3 519	3 556	3 574	3 588	3 638	3 655	3 685	3 729	3 748
Zu Preisen von 1991, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) ³⁾												
Privater Verbrauch	1 732	1 734	1 751	1 744	1 759	1 755	1 747	1 761	1 752	1 766	1 777	1 775
Öffentlicher Verbrauch	602	610	613	615	620	619	618	617	611	609	617	621
Anlageinvestitionen	663	655	647	662	668	667	658	666	663	667	687	661
Bauten	408	401	389	404	406	403	395	396	391	390	400	372
Ausrüstungen	255	254	257	258	261	264	263	270	272	277	287	289
Vorratsveränderung	32	32	26	24	16	25	43	46	65	68	69	94
Außenbeitrag	-21	-15	-8	-6	1	7	11	29	39	41	33	36
Ausfuhr	791	797	808	814	834	854	879	903	934	961	973	1 008
darunter: Waren	699	699	707	714	732	755	779	798	829	852	869	907
Einfuhr	813	812	816	820	832	847	868	873	895	920	939	971
darunter: Waren	655	653	658	661	669	683	701	708	730	751	769	796
Bruttoinlandsprodukt	3 007	3 017	3 029	3 039	3 065	3 074	3 078	3 121	3 131	3 153	3 184	3 187
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	2 999	2 997	3 017	3 015	3 030	3 053	3 048	3 094	3 114	3 124	3 159	3 169
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	114,3	115,0	115,5	116,2	116,6	117,2	117,9	118,3	119,0	119,3	119,2	119,7
Öffentlicher Verbrauch	114,9	114,6	114,5	114,0	114,0	114,3	114,9	114,7	114,6	114,8	114,8	116,1
Bauten	116,1	116,1	115,8	115,3	115,1	115,1	115,4	115,0	115,0	114,9	114,4	115,0
Ausrüstungen	102,8	102,9	102,9	103,0	103,1	103,1	103,1	103,4	103,5	103,7	103,6	103,2
Ausfuhr	104,0	104,1	104,0	104,1	103,9	104,1	104,4	104,9	105,3	105,6	105,7	105,3
Einfuhr	98,0	98,1	97,9	98,9	98,9	99,6	100,8	101,4	102,4	102,7	101,8	101,1
Nachrichtlich: Terms of Trade	106,0	106,1	106,2	105,2	105,1	104,5	103,6	103,4	102,8	102,8	103,9	104,2
Bruttoinlandsprodukt	115,2	115,5	115,8	115,8	116,0	116,2	116,5	116,6	116,7	116,9	117,1	117,6

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Die Ergebnisse wurden gerundet. — ²⁾ Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — ³⁾ Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

**Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für die
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Verteilung und Verwendung des Bruttosozialprodukts
Entwicklung der saisonbereinigten Werte¹⁾**

	1995		1996				1997				1998	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. unselbst. Arbeit	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,5	0,5	1,0
Bruttolohn- u. -gehaltsumme	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,5	1,0
Nettolohn- u. -gehaltsumme	0,5	0,5	2,0	0,0	0,0	-0,5	-1,0	-0,5	-0,5	0,0	1,0	1,5
Bruttoeink. a. Unternehmertät. u. Verm.	-0,5	0,5	4,0	-0,5	1,5	4,0	-2,0	8,0	3,5	0,0	5,5	-2,0
Indirekte Steuern abz. Subventionen	1,5	-1,0	0,5	0,0	0,0	1,0	2,0	0,5	0,5	1,0	-1,5	4,0
Abschreibungen	1,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Bruttosozialprodukt	0,5	0,0	1,0	0,0	0,5	1,0	0,0	2,0	1,0	0,5	1,5	0,5
Nachrichtlich: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	0,5	0,5	1,5	0,0	1,0	0,5	0,0	1,0	0,0	1,0	0,5	0,5
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	0,0	0,5	1,5	0,0	1,0	0,5	0,0	1,0	0,0	1,0	0,5	0,5
Öffentlicher Verbrauch	1,5	1,5	0,0	0,0	1,0	0,0	0,5	-0,5	-1,0	0,0	1,5	2,0
Anlageinvestitionen	-1,0	-1,0	-1,5	2,5	1,0	0,0	-1,0	1,0	-0,5	0,5	2,5	-4,0
Bauten	-1,5	-1,5	-3,5	3,5	0,5	-1,0	-1,5	0,0	-1,0	-0,5	2,5	-6,5
Ausrüstungen	-0,5	-0,5	1,5	0,5	1,0	1,0	-0,5	3,0	1,0	2,5	3,0	0,5
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	0,5	1,0	1,0	1,0	2,5	2,5	3,5	3,5	4,0	3,5	1,5	3,5
darunter: Waren	0,5	0,0	1,0	1,0	2,5	3,5	3,5	3,0	4,5	3,0	2,0	4,0
Einfuhr	0,5	0,0	0,5	1,5	1,5	2,5	3,5	1,5	3,5	3,5	1,0	2,5
darunter: Waren	0,5	-0,5	0,5	1,5	1,0	2,5	4,0	1,5	4,0	3,5	1,5	2,5
Bruttoinlandsprodukt	0,5	0,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,5	1,5	0,5	1,0	1,0	0,5
Zu Preisen von 1991, außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch	-0,5	0,0	1,0	-0,5	1,0	0,0	-0,5	1,0	-0,5	1,0	0,5	0,0
Öffentlicher Verbrauch	1,0	1,5	0,5	0,5	1,0	-0,5	0,0	0,0	-1,0	-0,5	1,5	0,5
Anlageinvestitionen	-1,5	-1,0	-1,5	2,5	1,0	0,0	-1,5	1,0	-0,5	0,5	3,0	-4,0
Bauten	-2,0	-1,5	-3,0	3,5	0,5	-1,0	-2,0	0,0	-1,0	-0,5	2,5	-7,0
Ausrüstungen	-0,5	-0,5	1,5	0,5	1,0	1,0	-0,5	2,5	1,0	2,0	3,5	0,5
Vorratsveränderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	0,0	1,0	1,5	0,5	2,5	2,5	3,0	2,5	3,5	3,0	1,0	3,5
darunter: Waren	0,0	0,0	1,0	1,0	2,5	3,0	3,0	2,5	4,0	3,0	2,0	4,5
Einfuhr	0,0	0,0	0,5	0,5	1,5	1,5	2,5	0,5	2,5	3,0	2,0	3,5
darunter: Waren	0,5	-0,5	1,0	0,5	1,0	2,0	2,5	1,0	3,0	3,0	2,5	3,5
Bruttoinlandsprodukt	0,0	0,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,0	1,5	0,5	0,5	1,0	0,0
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	0,5	0,0	1,5	0,5	0,5	1,0	0,5
Preisentwicklung (1991 = 100)												
Privater Verbrauch	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	0,0	0,5
Öffentlicher Verbrauch	1,0	-0,5	0,0	-0,5	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Bauten	0,0	0,0	-0,5	-0,5	0,0	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,0	-0,5	0,5
Ausrüstungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	-0,5
Ausfuhr	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5	0,5	0,5	0,0	-0,5
Einfuhr	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,5	1,0	0,5	1,0	0,5	-1,0	-0,5
Nachrichtlich: Terms of Trade	0,5	0,0	0,0	-1,0	0,0	-0,5	-1,0	0,0	-0,5	0,0	1,0	0,5
Bruttoinlandsprodukt	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5

¹⁾ Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren (BV4). Dieses Verfahren hat die Eigenschaft, daß sich beim Hinzufügen eines neuen Wertes davorliegende saisonbereinigte Werte in der Zeitreihe auch dann ändern können, wenn deren Ursprungswert unverändert geblieben ist. Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal.

Quellen: Die Ursprungswerte sind Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW.

sich die Kapazitätsauslastung bei den Unternehmen nicht mehr nennenswert erhöht, so daß eine Verlangsamung des Tempos angenommen werden muß.

Bei den Bauinvestitionen kann aufgrund des besonders starken Einbruchs im zweiten Quartal mit einer Normalisierung gerechnet werden. Vermutlich wird die Bautätigkeit wieder etwas ausgeweitet werden, zumal der Rückgang der Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe im Verlauf des ersten Halbjahres gestoppt worden ist.

Der reale private Verbrauch wird in unverändert schwachem Tempo zunehmen. Die Einkommen werden sich weiterhin nur wenig erhöhen. Die Preise steigen jedoch nicht mehr, so daß die Zunahme der Realeinkommen dem Anstieg der nominalen Einkommen entspricht. Daß die Verbraucher ihren Konsum zu Lasten der Sparquote zukünftig aber so stark ausweiten werden, wie es — angesichts der sich abschwächenden Auslandsnachfrage — für eine in

ähnlichem Tempo wie bisher aufwärtsgerichtete wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland erforderlich ist, ist nicht zu erwarten.

Der reale Außenbeitrag wird in den nächsten Monaten nur wenig steigen. Zum einen werden die Exporte — dies lassen der Verlauf der Auftragseingänge aus dem Ausland und die Exporterwartungen der Unternehmen vermuten — nur noch abgeschwächt expandieren, zum anderen werden die Importe wegen des währungsbedingt fortgesetzten Rückgangs bei den Einfuhrpreisen erneut spürbar zunehmen.

Alles in allem könnte das reale Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal um etwa 0,5 % höher ausfallen als im zweiten Vierteljahr. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresniveau entspräche dies einer Zunahme um etwa 2½ %. Diese Rate wird auch dem Jahresergebnis für 1998 entsprechen, wenn es nicht zu einer dramatischen Verschlechterung der internationalen Wirtschaftslage kommt.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-14195 Berlin
Telefon (0 30) 89 789-0 — Telefax (0 30) 89 789-200
DIW-Internet-Homepage: <http://www.diw-berlin.de>

Präsident: Prof. Dr. Lutz Hoffmann.

Abteilungsleiterkollegium: Dr. Heiner Flassbeck, Dr. Kurt Hornschild, Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep,
Wolfram Schrettl, Ph. D., Dr. Bernhard Seidel, Dr. Hans-Joachim Ziesing.

Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Kurt Geppert, Jochen Schmidt, Dieter Teichmann.

Gesamtwirtschaftliche Produktion stagniert — Die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland im zweiten Quartal 1998. Bearbeitet von Karin Müller-Krumholz.

Verlag Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9, D-12165 Berlin, Telefon (0 30) 7 90 00 60.

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-13437 Berlin.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 210,—, vierteljährlich DM 65,—, Einzelnummer DM 15,—.

Zuzüglich Versandkosten

ISSN 0012-1304